

# „Viele Lehrer fühlen sich im Regen gelassen“

**Innsbruck** – Viele Lehrer seien mangels Unterstützung für ein Burn-out gefährdet. Diese Aussage kam jüngst seitens der Wiener Schulpsychologie. Viele würden zudem mit der Umstellung von der Hauptschule auf eine Neue Mittelschule nur schwer zurechtkommen, weil sie es als keine ech-

te Änderung, sondern vielmehr als „Etikettenschwindel“ sehen. In der Realität sei nicht alles umsetzbar. Das frustriere. Gleichzeitig würden sich viele Lehrer in ihrer Arbeit zu wenig unterstützt fühlen, heißt es.

Auch der Leiter der Schulpsychologie Innsbruck, Hans Henzinger,

weiß von einer steigenden Zahl an Beratungsgesprächen mit Lehrern zu berichten. Die Lehrer kommen großteils, weil sie mit verhaltensauffälligen Schülern zu kämpfen haben. Schwierige Schüler seien heute aber eine Realität, mit der Lehrer leben müssten. Eine, auf die sie in der Ausbildung

zu wenig vorbereitet werden: „Die Ausbildung zielt auf die ideale Situation, nicht auf die reale ab“, sagt der Psychologe. Deshalb hätten viele später im Klassenzimmer Probleme. Derzeit gebe es zwar seitens der Schulpsychologie des Landes ein Pilotprojekt an einzelnen Schulen, das Lehrer

beratend zur Seite sieht. Das sei aber viel zu wenig. Ständig würden Schulen um Beratungshilfe anfragen. Die Kapazitäten der Schulpsychologie seien aber bereits vollends mit hilfesuchenden Eltern überlastet. Für Lehrer müsste es Extra-Ressourcen geben. Dafür fehlt aber das Geld. (lpi)